

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1912**

216 (14.9.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-270323](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-270323)

Teuerliches Wochenblatt.

Geschieht täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringselohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Infektionsgebühr für die Beizteile oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von E. L. Metzker & Söhne in Teuer.

Teuerländische Nachrichten.

№ 216

Sonntag den 14. September 1912

122. Jahrgang.

Erstes Blatt

Die rote Parade.

Wenn man den Verlauf der mannigfachen Vor-
spiele zur Chemnitzer „roten Woche“, nämlich die aller-
orten abgehaltenen sozialdemokratischen Parteiver-
sammlungen, zu denen noch die geheimen Kundentitel
der Radikalen wie der Revisionisten kommen, betrachtet,
so wird man nicht im Zweifel darüber sein können, daß
der diesmalige sozialdemokratische Parteitag sich wieder
zu einem recht bewegten und stürmischen gestalten wird.
Eigentlich hätte der Parteivorstand allen Anlaß, auf
der Generalversammlung den Parteifaktionen gegenüber
triumphierende Töne anzuschlagen, denn die politische
Dividende macht sich wenigstens nach außen hin recht
stark. Vier Millionen Stimmzettel und 110 Reichs-
tagsmandate, das ist ein glänzendes Ergebnis, wenn es
auch nicht billig war. Sind doch im verflochtenen Be-
richtsjahre (1. Juli 1911 bis 30. Juni 1912) für Wahl-
agitation 910 977,82 M. ausgegeben worden gegen
459 501,60 M. im Jahre 1907 und 292 358,05 M. im
Jahre 1903. Diese recht teuren Wahlen machen sich
denn auch im Parteifüßel deutlich fühlbar, und so wird
sich die Chemnitzer Tagung mit der Forderung einer
sehr wesentlichen Erhöhung der Parteisteuern beschäf-
tigen. Es ist übrigens kaum ein Zweifel daran, daß
diese Erhöhung bewilligt werden wird, eine Opferfreu-
digkeit, an der sich die Anhänger der bürgerlichen Par-
teien ein Beispiel nehmen könnten!

Allein trotz der äußeren Erfolge wollen in der Vier-
millionenpartei die Dinge nicht so recht klappen wie sie
sollen. Es brodelt und gärt, und die inneren Gegen-
sätze zwischen den Unentwagten und den Revisionisten
haben sich derart zugespitzt, daß beide Gruppen bereits
gesonderte Tagungen abgehalten haben, um jede für sich
eine geschlossene Taktik auf dem Parteitage zu verein-
baren. Die Radikalen haben in Eisenach unter Ledebour
und die Revisionisten in Konstanz unter Frank ihre
Konventikel abgehalten, woraus das Dortmunder so-
zialdemokratische Organ die Schlussfolgerung zog, „daß
in Wirklichkeit schon zwei sozialdemokratische Fraktionen
bestehen, gewissermaßen nur in einem Zweckverband,
der großen Fraktion, verbunden“. Welche Besorgnisse

diese Taktik, die unter Umständen nicht getrennt mar-
schieren und vereint schlagen, sondern vielmehr getrennt
marschieren und vereint auf einander schlagen bedeuten
könnte, innerhalb der Partei erweckt hat, geht daraus
hervor, daß dem Parteitage zahlreiche Resolutionen
vorliegen, welche ein Verbot derartiger Sonderzusam-
mentkünfte verlangen.

Die ganz ungewöhnlich große Zahl der zum Parteitag
eingegangenen Anträge — es sind nahezu 150 —
sind ein Kennzeichen der außerordentlich starken Span-
nung, die unter den Genossen herrscht, und die sich in
Chemnitz aller Voraussicht nach mit explosiver Kraft
entladen wird. Ein auffallend großer Teil dieser An-
träge beschäftigt sich mit der „Aktivierung“ des Partei-
vorstandes, dem es, nach dem Inhalt der Anträge und
dem Verlauf der meisten Parteiverfassungen zu
schließen, diesmal an den Kraagen gehen soll. Unter-
breitet doch die von dem letzten Parteitage zwecks be-
jahter Aktivierung eingesetzte Kommission dem Chem-
nitzer Parteitag den Vorschlag, dem Parteivorstand
einen aus 32 Vertretern der Landesorganisationen zu
bildenden Parteiauschuß an die Seite zu stellen, eine
Reihenfolge, die in der Praxis zu einer Verleumdung
werden dürfte. Parteivorstand und Parteiauschuß
sollen gemeinsam über „wichtige, die Gesamtpartei be-
rührende politische Fragen“, über die Festsetzung der
Tagesordnung des Parteitages, die Bestellung der Re-
ferenten, über größere finanzielle Aufwendungen und
dergleichen entscheiden. Es liegt in der Natur der
Sache, daß in diesem Falle die Macht vom Parteivor-
stand in die Hände des Parteiaususses übergehen
würde, weil dieser eben den größeren Rückhalt an den
Organisationen im Lande hat, und sozialdemokratische
Blätter haben diesen „Wohlfahrtsauschuß“ nicht mit
Unrecht als roten Bundesrat bezeichnet. Uebrigens
herrscht innerhalb der Partei in bezug auf diese Frage
noch eine heillose Verwirrung, und sowohl bei den Ra-
dikalen wie bei den Revisionisten finden sich Freunde
und Gegner des Parteiaususses. Daß die Stimmung
aber überwiegend gegen die Parteileitung geht, erhellt
schon aus dem Antrag betreffend Wenderung des Orga-
nisationsstatutes, demzufolge von den 110 Reichstags-
abgeordneten in Zukunft nur noch ein Drittel Sitz und
Stimme auf den Parteitag haben soll. Man erhofft
daraus, daß das Bestreben in der Partei ganz allge-

mein dahin geht, den Massen mehr Einfluß auf die Lei-
tung zu verschaffen, die Führer zu Geführten zu machen.

Neben diesem Kampf um die Macht und gegen die
Parteileitung dürften die Hinauswürfe die Hauptrolle
auf dem Parteitage spielen. 233 Mitglieder sind zum
„Mitegen“ angemeldet, und wenn auch bei einem großen
Prozentatz wie alljährlich Gnade für Recht ergeben
dürfte, so gelten doch die meisten als überreif. Da ist
der Revisionist Hildebrand, der von der Partei verlangt
hat, daß sie Kolonialpolitik treibe, da sind die Göppin-
ger, die gegen den Willen des Parteivorstandes ein
eigenes Blatt begründet haben, und da ist vor allem der
Reichstagsabgeordnete Landsberg, der während des
Kaiserhochs stehen geblieben ist und der als Verunrein-
monarchist denunziert wird. Man sieht, es wird in
Chemnitz viel schmutzige Wäsche zu waschen geben, und
der Parteitag dürfte sich ebensowenig wie der letzte auf
säklichem Boden, in Dresden, abgehalten als ein
Festmahl erweisen.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 12. Sept. Die Netto-Einnahmen aus der
Tabaksteuerung sind nach der Süddeutschen Tabak-
zeitung im Deutschen Reich von 69,9 Millionen Mark
im Jahre 1906-07 auf 150,7 Millionen Mark im Jahre
1910-11 gestiegen. Das macht auf den Kopf der Be-
völkerung für 1906-07 1,13 M., für 1910-11 aber 2,32
Mark. Die Kopfquote ist hierbei natürlich aus der
Zahl der Gesamtbevölkerung berechnet. Ließe sich die
Zahl der Konsumenten feststellen, so würde sich die Zi-
fer ganz bedeutend erhöhen. Jedenfalls verdient es
Beachtung, daß die steuerliche Belastung des Tabaks in-
folge der Zoll- und Steuererhöhungen um 105 Prozent
pro Kopf gewachsen ist. Für das Jahr 1911-12 ergibt
sich übrigens eine weitere, recht beträchtliche Steigerung.
Dabei ist der Verbrauch pro Kopf nicht etwa gestiegen,
sondern zurückgegangen. Nach einer Berechnung des
Statistischen Amtes kam auf den Kopf der deutschen Be-
völkerung im Durchschnitt des Jahrzehnts 1871-75 ein
Verbrauch von jährlich 1,8 Kilogr. Rohtabak (Gewicht
in fabriktionsreifem Zustand) und im Durchschnitt der
folgenden fünf Jahre 1876-80 ein Verbrauch von 1,7

Der Prinz-Gemahl.

Roman von Henriette v. Meerheimb.

25) (Fortsetzung.)
Madine sah in ihrem kleinen Wohnzimmer, in
einem von ihm geschenkten Korbstuhl. Das klare Früh-
lingslicht, das hell auf ihr Gesicht fiel, zeigte deutlich,
wie schmal und blaß sie geworden war.
Sie sah bei Georges Eintreten überrascht auf. —
Wieder, wie an jenem ersten Tage in Othards Atelier
frappierte sie die Eleganz seiner Kleidung und Haltung.
Der siegesfrohe Ausdruck seines jugendlichen Gesichts
veränderte ihn vollkommen. Die milde Hoffnungslosig-
keit der letzten Zeit war gänzlich verschwunden.
„Du hast Dein Bild verkauft — gut verkauft?“
rief Madine lebhaft, statt jeder Begrüßung ihm zu.
Georg, „ja, ich habe die Salome verkauft“, betätigte
er. „Um einen elenden Preis gab ich sie weg, ich be-
reute es schon bitter.“
„Wieviel bekamst Du denn dafür?“
„Ah, ein Lumpengeld — nicht der Rede wert. Ein
paar hundert Francs.“
„Nun, für den Anfang ist das doch schon ganz nett,“
meinte sie etwas unsicher. Wenn der Verkauf ihn nicht
beglückte, woher kam dann der plötzliche Umschwung
in seinem Auftreten, seinem ganzen Auftreten? „Hast Du
gute Nachrichten von daheim bekommen?“ forschte sie
daher weiter. „Du siehst aus, als ob Dir irgend ein
Glück begegnet wäre.“
„Dann trägt der Schein.“ Er küßte ihre Hände,
jeden einzelnen Finger einzeln. „Vielleicht empfinde ich
eine gewisse Erleichterung, daß dem Schwanten der letz-
ten Zeit ein Ende gemacht wird,“ gab er zu. „Ich muß
heute noch nach Hause reisen, Madine. Aber die Nach-
richt, die mich hinruft, ist keineswegs un- Schlichte

Geldverhältnisse und eine erste Erkrankung meines
Vaters meldete mir der heutige Brief meiner Mutter.“
„Ja — es ist am besten, wenn Du wieder nach
Hause gehst. Ich riet Dir das schon oft.“ Sie löste
leicht ihre Hände aus den seinen. Ohne weitere Er-
klärungen begriff sie sofort, daß er wieder aus ihrem
Dasein heraus — und in sein altes Leben zurückzukehren
würde, in ein Leben, eine Umgebung, in der es für sie
keinen Platz gab.
„Anderer Trennung ist vielleicht nur eine ganz kurze,
Liebling,“ sagte er bewegt. „Sobald ich kann, komme
ich zu Dir zurück.“
„Und wenn sie Dich zu Hause nicht wieder gehen
lassen?“
„Wer sollte mich daran hindern?“
„Deine Familie wird sich Deiner Rückkehr hierher
sicher widersetzen. Wer könnte ihnen das auch verden-
ken? Du gehörst nicht zu uns, Georg, gehörst nicht zu
armen, ringenden Menschen. Ich habe wohl gemerkt,
wie schwer Du gelitten hast in letzter Zeit.“
„Die letzte Zeit war schrecklich! Und der Mißerfolg
des Bildes ist enttäuschend! Aber was will das saagen?
Mißrat ein Ertüchtigungswerk nicht ist?“
„Sehr oft — und dieses war nicht einmal miß-
raten.“
„Vor allem muß ich Klarheit in unseren Verhält-
nissen schaffen, Madine. Sieh das ein!“
„Du hättest Dich selbst mit Deinen Eltern ausspre-
chen sollen.“
Der milde bedrückte Ton ihrer Stimme tat ihm
weh. „Ja — ja. Aber werde nicht ungeduldig, wenn
ich Dir nicht sogleich einen Erfolg melden kann. Meine
Eltern sind in vielen Vorurteilen alt geworden.“
„Am eine Heirat zwischen Dir und mir nicht zu
wünschen, dazu braucht es gar nicht einmal eines Vor-
urteils.“ Das wird jeder bei ihnen begreiflich finden.“

„Wäre ich nur nicht so arm, oder wenigstens nicht
abhängig von meinen Eltern!“
„Und mit dem Geldverdienen geht das auch nicht so
rasch, wie wir dachten, Georg!“ Madines Lippen zuckten
in bitterem Selbstspott.
„Laß uns diesen letzten Tag noch ohne Grübeleien
und Bitterkeit genießen, Madine,“ daß Georg. „Wir
haben schon so schöne Monate verloren durch meine Idee
mit dem Bild. Wie anders hätte ich den Winter mit
Dir verbracht, wenn ich geahnt hätte, daß mein Pariser
Aufenthalt so schnell zu Ende gehen würde! — Komm,
zieh Dich an, so reizend, wie an dem unvergesslichen
Tage, an dem wir zum erstenmale ins Bois fuhren.
Weißt Du das noch?“
„Ich habe nichts vergessen, Georg.“
„So tu es mir zuliebe.“
„Wenn Dir etwas daran liegt, gern. Aber ein
weißes Kleid ist jetzt im März recht auffallend.“
„Ach was, in Paris kann man alles tragen. Ich
warte unten auf Dich.“
Sie nickte ihm zu. Heute konnte sie ihm keine Bitte
abschlagen. Aber sie leuchtete, während sie ihr Haar rasch
ordnete und das gewöhnliche helle Kleid anzog. Die
große schwarze Boa — noch ein schönes Stück aus besse-
ren Zeiten — stand ihrem armen Gesicht reizend.
„Wie schön Du bist!“ sagte er leise, als er sie in den
Wagen hob.
Sie wandte den Kopf zur Seite. Er sollte die Trä-
nen nicht sehen, die ihr in die Augen traten. Was lag
ihm jetzt noch an ihrer Schönheit? Von morgen an
würde er sich nicht mehr daran erfreuen!
„Wohin wollen wir fahren?“ fragte sie dann.
„Durch die schönsten Teile von Paris. Ich möchte
noch einmal einen Blick vom Triumphbogen aus über
die Stadt haben.“

Kilogramm. In den beiden Jahrzehnten 1896-1900 und 1901-05 hat der Verbrauch noch 1,6 Kar. jährlich betragen, und ebenso hoch berechnet sich der Durchschnitt der folgenden vier Jahre 1906-09. Für 1910, oder richtiger für die zwölf Monate Juli 1910 bis Juni 1911 ergibt die Berechnung aber nur noch 1,46 bis 1,47 Kar. Das ist ein recht bedeutender Rückgang, der, wie es scheint, im laufenden Jahre noch anhält und sich auch in den folgenden Jahren fortsetzen dürfte. Durch unjere Zoll- und Steuerpolitik wird dafür gesorgt, daß der Tabakverbrauch in Deutschland nicht zu groß wird. Trotz des Rückgangs im Verbrauch, der sich besonders im Import von Rohtabak kundgibt, ist der Tabak heute nächst dem Getreide derjenige Artikel, der dem Deutschen Reich am meisten Zoll einbringen muß.

Karlsruhe, 12. Sept. Die badische Regierung hat zur Linderung der Fleischnot eine bemerkenswerte Maßnahme getroffen. Sie hat das Verbot der Einfuhr und Durchfuhr von Rindvieh und Ziegen aus der Schweiz mit sofortiger Wirkung außer Kraft gesetzt. Die Einfuhr und Durchfuhr muß nach den seuchenpolizeilichen Vorschriften erfolgen.

Hamburg, 12. Sept. Die schwedischen Redakteure besichtigten im Laufe des heutigen Vormittags die Palminwerke von Schlind und Cie. in Wilhelmsburg und die Werftanlagen von Blohm und Voß. Hierauf begaben sich die Herren zum Elbtunnel und besichtigten dann das Bismarckdenkmal. An die weitere Besichtigung der schwedischen Kirche und des Rathhauses schloß sich ein von der Redaktion des Hamb. Correip. gegebenes Frühstück, in dessen Verlaufe Chefredakteur von Eckardt die Gäste mit herzlichen Worten begrüßte, worauf Chefredakteur Dr. Hildebrand aus Stockholm dankte.

Rußland.

Petersburg, 12. Sept. Durch Allerhöchsten Ukas ist die Reichsduma aufgelöst worden. Die Neuwahlen beginnen am 23. September. Die Eröffnung der neuen Duma findet am 28. November statt.

Türkei.

Konstantinopel, 12. September. Die Porte hat die Behörden der Wilajets aufgefordert, Vorschläge zu Reformmaßnahmen in Bezug auf die sozialen Bedürfnisse jeder einzelnen Provinz zu machen, um zur Ergänzung des Reformprojektes beizutragen, dessen Anwendung — unbekannt der entsprechenden in lokalen Verhältnissen Albaniens zu treffenden Dispositionen — auf die gesamte Türkei ausgedehnt werden soll.

Die Friedensbesprechungen werden fortgesetzt. Die Porte besteht auf Bedingungen, welche die nationale Ehre wahren. Yeni Gazette erklärt in einem inspirierten Artikel, die Regierung werde niemals in Verhandlungen eintreten, welche der Würde und den Interessen der Türkei zuwider laufen.

Aus dem Großherzogtum.

Jever, 13. September.

*** Arbeitsnachweis und Privatangehülfe.** Die Schädigungen des einzelnen Angestellten und des Wirtschaftslebens aus der Unübersichtlichkeit des Arbeitsmarktes sind unbestritten. Für den einzelnen Angestellten bedeutet sie eine unnötige Verlängerung einer bestehenden Stellungslosigkeit. Dem Prinzipal entsteht durch Wiederbeschaffung offener Stellen manche Verdrüsslichkeit und Unbequemlichkeit. Deshalb liegt es im gemeinsamen Interesse, die offenen Stellen auf schnellstem Wege dem Stellungsfindenden zur Kenntnis zu bringen. Aus diesen Erwägungen hat der Verband der Bureauangestellten einen für Bureauangestellte und Prinzipale kostenlosen Zentralfellenachweis, Berlin C. 25, Kaiser-Wilhelm-Straße 18 a, errichtet. Die Stellenvermittlung erstreckt sich über das ganze Reich. Es werden Stellen aller Art für die Bureau der Rechtsanwält, Patentanwälte, Versicherungsvereinigungen, Krankentassen, Fabriken usw. nachgewiesen. Diese zweckmäßige Einrichtung sollte regelmäßig in Anspruch genommen werden. Namentlich ist das den Angestellten zu empfehlen, da gegenwärtig das Angebot offener Bureaustellungen in dem Verbands-Stellennachweis überwiegt.

*** Fischverwertungs-Gesellschaft m. b. H., Bremen.** Gegenstand dieses in das Bremer Handelsregister ein-

„Und dann kann ich Dich auf den Bahnhof begleiten?“

„Nein, Liebchina — bitte nicht!“

„Gut — so wollen wir uns in Deinem Atelier Lebewohl sagen!“

„Dort ist es auch kahl und häßlich.“

„Was schadet das? Wir haben dort doch so schöne Stunden verlebt, schöne Träume geträumt, Georg — nicht wahr?“

„Sehr schöne, meine Nadine!“

„Ich will Dir gern beim Einpacken helfen.“

„Nein — nein.“

„Bitte, laß mich das tun. Warum soll ich Dir nicht zum letzten Male helfen?“

„Du wirst mir noch oft im Leben helfen, Nadine.“

„Wolle!“

Ihre Schwermut wirkte unwillkürlich ansteckend. Aber er wollte nicht traurig sein. Er wußte sich zur Heiterkeit, indem er sich selbst einzureden versuchte, daß ihr Abschied nur ein kurzer sein würde.

(Fortsetzung folgt.)

getragenen Unternehmens ist die Verwertung von Knochen, Fischabfall und ähnlichen Rohstoffen, sowie die Fütterung aller nach dem Ermessen des Aufsichtsrats damit in Verbindung stehenden Geschäfte. Das Stammkapital beträgt 400 000 M. Geschäftsführer ist der in Oldenburg wohnhafte Chemiker Dr. Carl Paul.

*** Friedliche Wehde, 12. Sept.** Ein sehr reger Güterverkehr, namentlich in Kunstbühnen, herrscht zurzeit auf den Stationen Jettel und Neuenburg. Der Kunstbühnen wird zum großen Teil gleich auf Wagen verladen und nach dem nahen Ostfriesenland, Sorsten, Marx und Friedeburg, befördert.

*** Bodhorn, 12. Sept.** Die elektrische Anlage für Straßenbeleuchtung wurde gestern in Benutzung genommen.

*** Schwei, 12. Sept.** Der Landwirt Joh. Holsten zu Schwei, außendeich verstarbt seinen Prämonstratener Christian für 3000 M. an den Landwirt Gerh. Wehlau zu Pöhlwarden. Ein Beweis, daß auch in dieser Gegend gute Zuchtresultate zu erzielen sind.

*** Oldenburg, 11. Sept.** Auf dem Bahnhof Oldenburg wurde heute mittags gegen 11.30 Uhr eine ältere Dame, die eine andere Dame zu dem Sitzgange nach Bremen begleitete hatte, am Fuße von einem Unwohlsein befallen. Sie wurde vom Bahnhofspersonal in die auf dem Bahnhofsplatz befindliche Wartehalle gebracht, wo sie alsbald verstarb. Ein herbeigerufener Arzt stellte Tod durch Schlaganfall fest. Es war eine Frau Albers von der Donnerstagsstraße. — Heute vormittags gegen 11½ Uhr ist auf dem Bahnhof Barkel bei am Güterzuge 6661 als Bremser beschäftigte Stationsarbeiter B. aus Oldenburg beim Rangieren zwischen die Buffer geraten und hat sich dabei außer Rippenbrüchen Quetschungen der inneren Organe zugezogen. Der Verletzte ist in das Krankenhaus in Barkel aufgenommen; sein Zustand ist bedenklich aber nicht aussichtslos.

*** Oldenburg, 12. Sept.** Der Schuppen der Warpspinnerei sollte bekanntlich einer bald nach dem Brand gebrachten Meldung zufolge böswillig in Brand gesteckt worden sein. In der Folge wurde auch der Arbeiter Hanjen verhaftet. Er bezichtigte sich selbst der Täterschaft. Man glaubte zuerst nicht recht daran, weil man ihn für betrunken hielt. Doch scheinen immerhin seine Angaben nicht ganz aus der Luft gegriffen zu sein. Er hat eine Reihe von Mitteilungen an die Staatsanwaltschaft gelangen lassen, aus denen hervorgeht, daß ihm daran gelegen war, durch irgend eine Straftat für den Winter ein sicheres Quartier hinter grauen Mauern zu bekommen. Vorher habe er erst ein tüchtiges Feuerchen jehen wollen. Ob die Anklage erhoben wird, steht noch dahin. Erst sollen die weiteren Angaben des Mannes nachgeprüft werden. Er will nämlich wegen Brandstiftung schon verschiedene Male gefessen haben, auch sei er schon in einer Irrenanstalt gewesen, aus der er entlassen sei. Nach der Art der Verurteilungen Hanjens zu schließen, käme es ihm gar nicht darauf an, wieder in die Irrenanstalt zurückzukommen.

*** Brake, 12. Sept.** Der Loager Rechtsfleth geriet beim Coverand-Unterfeuer auf Grund, konnte aber bald durch den Schlepper Geeste abgehleppt werden. Er wurde nach Breejad eingezogen.

*** Nordenham, 12. Sept.** Gefänglich eingezogen wurde gestern der bei einem hiesigen industriellen Werk als Dolmetscher beschäftigte H. von hier. Der Verhaftete, der größere Untersuchungen beantragen haben soll, wurde nachmittags durch einen Gendarmen nach Ellwürden gebracht.

*** Nordenham, 12. Sept.** Die Meinenische Mühle wurde von dem Müller Janßen junr. zu Eckwarden um 47 500 M. käuflich übernommen. Der Antritt erfolgt am 1. November.

Aus den Nachbargebieten.

*** Wilhelmshaven, 12. Sept.** Ein Unfall ereignete sich dem W. T. zufolge gestern nachmittag beim Durchgehen schwerer Pferde, wobei der Gastwirt J. aus der Nordstraße leider schwer verletzt wurde und in das St. Willehad-Spital gebracht werden mußte. Das Doppelgepaar des Bierverlegers E. stand am Saie, um Nischen von den Torpedobooten abzuholen. Als der Verleger vorbeifuhr, scheuten die Pferde und gingen mit dem Wagen durch. In der Augustenstraße sprang ein Herr hinzu, um die Tiere aufzuhalten, wobei er schwere Verletzungen davontrug. Ein Pferd zog sich ebenfalls Schaden zu, so daß ein Tierarzt gerufen werden mußte, welcher einen Verband anlegte.

*** Aus Ostfriesland, 12. Sept.** In jüngster Zeit nimmt die Milchschafzucht unter Führung des noch nicht lange bestehenden Ostfriesischen Milchschafzuchtvereins einen raschen Aufschwung. In diesen Tagen wurden 300 Zuchtstiere an den Landeskulturrat des Herzogtums Ostfriesland (Galizien) verkauft. Künftig will der Verein sich auch besonders der Käsebereitung aus Schafmilch zuwenden, einem Produktionszweig, der in Deutschland überhaupt nicht mehr gepflegt wird. Heute ist Frankreich das einzige Land, das in dem bekannten und sehr geschätzten „Roquefort“ Schafkäse auf den Markt bringt. Die von dem Kontrollinspektor Reijer in Norden mit der Herstellung von Delikatess-Schafkäse angestellten Versuche haben ein überraschend gutes Resultat erzielt.

*** Ems, 11. Sept.** Vom Herzschlage getroffen verschied gestern der Besitzer des Westfälischen Hotels und Restaurateurs des Kreisbahnhofs Joh. Wieting, eine so-

wohl hier wie auch bei dem reisenden Publikum beliebte und geachtete Persönlichkeit.

*** Bremen, 12. Sept.** Der internationale Handelskammerkongreß findet vom 27. bis 28. d. M. in Boston statt. Eine große Anzahl der deutschen Teilnehmer hat am Dienstag mit dem Schnelldampfer Kaiser Wilhelm 11. und am Mittwoch mit dem Dampfer Königin Luise des Norddeutschen Lloyd die Reise nach New York angetreten.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 13. Sept. Infolge der starken Nachfrage aus Deutschland sind in Dänemark die Fleischpreise um acht Pfennige für das Pfund gestiegen.

Der Bergbau-Akademie in Berlin haben die bergbaulichen Vereine Preußens und Lothringens eine Jubiläumstiftung von 100 000 M. gemacht. Daraus sollen preussischen und lothringischen Bergleuten, die in Berlin studieren, Beihilfen gewährt werden.

Der Reichsanwalt beabsichtigt ein Kartellregister für das Deutsche Reich aufzustellen und die Handelsvertretungen erliegen zu lassen, ihm bis zum 20. Oktober dieses Jahres über alle Kartelle (Syndikate) zu berichten.

Mainz, 12. Sept. In der Nachbargemeinde Niederolm sind die Schulen geschlossen worden, weil ein Schüler unter dem Verdacht der Giftstiftung gestorben ist.

Dresden, 12. Sept. Ein aus dem zoologischen Garten entprungener Löwe hat heute die Besucher der Anlagen der Dresdener Bürgerwiese in Schrecken versetzt. Als das Raubtier in die Enge getrieben war und in den Käfig befördert werden sollte, verletzte es mit den Pranken einen Wärter.

Paris, 12. Sept. Durch wolkenbruchartige Regengüsse sind Marne und Seine in besorgniserregender Weise gewachsen.

London, 12. Sept. Wie aus dem Militärlager von Aldershot berichtet wird, will das Kriegsministerium wegen der zahlreichen Unfallsfälle den Gebrauch von Eindeckern beim Fliegerkurs vorläufig einstellen.

Moskau, 12. Sept. Im Laufe des Nachmittags besuchte Kaiser Nikolaus mit seinen Töchtern das Heimarbeiters-Museum des Moskauer Semstwo. Abends wurde im Krem-Palais ein Galadiner jerniert. Nach dem Diner reiste das Kaiserpaar nach Smolensk ab.

Newport, 12. Sept. In den Vereinigten Staaten herrscht eine außerordentliche Hitze. In Ohio wurden während eines Turnfestes hiesige Kinder und vierzig Erwachsene von der Hitze überhäuft. Sie mußten ins Krankenhaus gebracht werden. In Chicago sind drei Menschen am Hitzschlag gestorben.

*** New York, 12. September.** Der der Ermordung der Rosa Wientlich verdächtige Anwalt Gibson ist heute verhaftet worden.

Stuttgart, 13. Sept. Mit Rücksicht auf die verspätete Ernte in der Alb sind die Manöver des 8. Armeekorps abgeblasen worden.

Brest, 13. Sept. Die Brester Handelskammer richtete an den Marineminister das Ersuchen, falls sich der Beschluß über die Verlegung des dritten Geschwaders nach Toulon nicht mehr rückgängig machen lasse, im Hafen von Brest ein leichtes Geschwader von sechs Panzerschiffen mit voller Bewakung zu unterhalten, die Torpedos- und Unterseebootflottille zu verstärken und in Brest ein Schulgeschwader zu errichten.

Konstantinopel, 13. Sept. Eine amtliche Note erklärt gegenüber den beunruhigenden Nachrichten in der auswärtigen Presse über die Beziehungen zwischen der Türkei und Bulgarien folgendes: Die Beziehungen zwischen dem Kabinett in Sofia und der Porte sind getragen von dem Geiste des Vertrauens und der Verhältnlichkeit. Dank dieser günstigen Stimmung ist zu hoffen, daß die zwischen beiden Staaten schwebenden Fragen, selbst gewisse Fragen ökonomischer Natur, bald in einer für beide Länder befriedigenden Weise geregelt sein werden.

Konstantinopel, 13. Sept. Der Minister Auswärtigen demontiert die Mitternachtsnachrichten, daß die Friedenspräliminarien zwischen der Türkei und Italien am Batrarnsfeite unterzeichnet werden würden. Die Vorbesprechungen nähmen einen solchen Verlauf, daß man einen günstigen Ausgang annehmen könne, doch seien alle Veröffentlichungen über die Verhandlungen einfache Vermutungen, da die Vorbesprechungen zwischen den beiden Ländern vollkommen geheim gehalten würden.

Tokio, 13. Sept. Im Beisein des Kaisers, der Kaiserin, des kaiserlichen Hofes und des Prinzen Heinrich von Preußen begannen heute früh die Beilegungsfestlichkeiten für den verstorbenen Kaiser mit einem letzten Trauergebet in der großen Halle des Palastes. Der Kaiser, die Prinzen und die Minister trugen große Uniform mit Trauerreihen, die Kaiserin und die kaiserlichen Prinzessinnen europäische Trauerkleider.

Tokio, 13. Sept. Der Kaiser hat eine Amnestie erlassen, deren Ausführung er den Behörden überlassen hat. Weiter hat er für wohltätige Zwecke eine Million gestiftet. Am den Trauerfeierlichkeiten beizuwohnen, die heute begonnen haben, haben sich seit Mitternacht ungeheure Menschenmassen angesammelt.

Ämtliche Anzeigen.

Vorstand
der
Wangerländischen Sietacht.
Jever, den 7. Sept. 1912.
Der Sietachtsauschuh hat die nachstehend genannten Personen als Geschworene neu- bzw. wiedergewählt. Sie sind vom Vorstande vorschrittsmäßig verpflichtet worden.

Nr.	Name	Wohnort	Bezirk
A. Hauptgeschworene.			
1	J. Garlicks	Schurfens	Südlicher Teil der ehemaligen Friederiken-Sietacht
2	Herrn-Müller	Harmburg	Nördlicher Teil der ehemaligen Friederiken-Sietacht
3	Jul Hinrichs	Minjer-Oster-Altendeich	Dorumersiel
B. Nebengeschworene.			
4	H. Beder	Sophien-groden	Tettens, Middoge (nördlich)
5	Fr Hinrichs	Al. Wiefels	Wiefels
6	Fr. Tiaden	Minjer-Oster-Altendeich	Minjen
7	D. Janßen	Lauenstede	Wüppels
8	Fr. Badberg	St. Joofter-groden	St. Jooft
9	Dnten	Schwemme	Jever (südlich)
10	C. Tzps	Jooftiel	Wafens
11	Cl. Garlicks	Haddien	Waddewarden

Dr o ft.

Bermigte Anzeigen.

Immobilien-Verkauf.

Dritten und letzten Termin zum öffentlichen Verkauf der den Erben des Landgebräuhers Hinr. Engelbarts in Schooft gehörigen

Immobilien:

- eines zu Schooft belegenen Hauses mit Garten und reichlich 4 Matten Landes,
- etwa 3 Matten bei Jever belegenen Moorlandes,
- etwa 4 Matten bei Dose belegenen Moorlandes,

habe ich angelegt auf
Freitag den 27. Septbr.
nachm. 2 Uhr

in Heikens Geschäftshaus in Schooft.
Die Immobilien werden sowohl im ganzen als auch getrennt mit Eintritt zum 1. Mai 1913 zum Verkaufe aufgelegt. Kaufliebhaber mache ich besonders auf diese günstige Kaufgelegenheit aufmerksam.
In diesem Termin werden bei irgend annehmbarern Gebote sofort der Zuschlag und die gerichtliche Beurkundung erfolgen.

Jever. **H. A. Meyer,**
ämtl. Auktionator.

Im Auftrag habe ich ein im Ort Jooftiel belegenes

Immobilien

zur Größe von 2 Ar 68 Dum. zu verkaufen.

Bemerkte, daß sich das Immobilien in einem guten baulichen Zustand befindet und der Verkauf sich für einen Arbeiter wie auch für einen kleinen pensionierten Beamten eignet.
Kaufliebhaber wollen sich an mich wenden.

Franz. Tischbillard

mit Tisch, und Wachstum und neuem Bezug, sowie

2 Klaviere

billig zu verkaufen.
Von wem, sagt die Exp. ds. Bl. unt. Nr. 87.

Die Witwe des früheren Hauswirts F. Folkerts zu Jever beim Schützenhof läßt wegen Aufgabe des Haushalts und Fortzugs

Montag
den 16. Sept. d. J.
nachm. 1 Uhr aufgd.

in und bei ihrer Wohnung öffentlich meistbietend gegen Zahlungsfrist verkaufen:
2 Sofas, 2 Sofatische, 1 Glas-schrank, 1 kleinen Schrank, 1 Flügel-schrank, 2 Küchensische, 1 kleinen Tisch, 6 Stühle, 1 Korblehnsstuhl, mehr. Küchens-tische, 1 Wandspiegel, 1 klein. Spiegel, 1 Wanduhr, mehrere Bilder, 3 Lampen, 1 Gebörte, Gardinensachen, 1 Torkasten, 2 Kaffeemühlen, 3 Theekessel, mehrere eiserne Löpfe, verschiedene Eimer, 1 Wratens-planne;
ferner: 1 Düngerkarre, Garten-gerätschaften, sowie viele hier nicht genannte Gegenstände
Kaufliebhaber laßt ein

Jever. Aug. Folkerts.
Auf obiger Vergantung können noch Sachen zugebracht werden.

Ein Stuhlfüllen mit sehr gutem Gang, geb. 5. Mai d. J. (W. Verlos) zu verkaufen.
Schenum. B. Drantmann.

Ein reinf. schweres Bullkalb, von einiger Eltern abstammend, zu verkaufen.
Dittem. G. Harms.

Ein schweres, reinfarbiges Bullkalb zu verkaufen.
Jever. G. Werdermann.

Beste schwere Ferkel
zu verkaufen.
Mayhausen. A. Müller.

Eine junge Milchziege, sowie ein schönes Schaflamm hat zu verkaufen Wilh. Meentens.
Klein-Deferdieken.

Suche 1/2-jährige Bullkalb anzukaufen. Farbe egal. Abnahme sofort. Bitte um Angebote.
Riffenhausen. E. Jhnen.

Suche 25 bis 15 Monate alte vorgemerzte güste Kinder anzukaufen. Abnahme sofort. Um Offerten bittet
Tengshausen. Jürgens.

Kann noch 10 Stück Hornvieh in Weide nehmen.
Tealens. G. Weiner.

Roggen, Weizen, Gerste usw.
wo zur Düngung echter Peru-Guano verwendet wurde, bekommen einen kräftigen, festen Halm und dabei gute und viele Körner.
Man verlange
Ohlendorff's „Füllhornmarke“
und achte unbedingt darauf, daß man diese Ware auch tatsächlich geliefert bekommt.

Empfehle meinen einstimmig angeforderten Ziegenbock zum Decken. Deckgeld 1,50 M. Sande. J. G. Otten.

Anzuleihen gesucht: 80000, 10000, 5000, 1500 und 1500 M. auf sichere Landhypotheken zu 4 1/2 bis 5 Proz. Zinsen.
Jever. **Kult. G. A. Meyer.**

Gesucht auf baldmöglichst, spätestens zum 1. Novbr. cr. eine kräumige Wohnung von einem ruhigen Ehepaar. Off. u. M. A. 100 erbeten an Herrn A. Buddenberg, Küstringer Hof, Jier.

Auf sofort ein
Schuhmachergeselle
gesucht.
Waddewarden. G. Gerken.

Gesucht auf sofort ein Schuhmachergeselle auf dauernde Beschäftigung
Wangertoog. G. Manott.

Gesucht auf sofort ein fester jüngerer Geselle.
G. Meinen,
Bäderi mit Kraftbetrieb,
Barel, Langefer. 63.

Darlehst ein fizes junges Mädchen von 17 bis 18 Jahren bei Familienanschluß und gegen Gehalt.

Junger Mann, in der Landwirtschaft erfahren, sucht auf Mai, eventuell früher, Stellung in mittlerer Landwirtschaft im Jeverland bei familiärer Stellung sowie gegen etwas Salär. Offerten unter A. B. 10 an die Exped. des Jev. Wochenbl. erb.

Gesucht auf sofort oder 1. Okt. ein junger Mann für eine größere Landwirtschaft bei Familienanschluß und gegen gutes Salär. Näheres bei Wirt Wartens, Bremer Schlüssel.

Gesucht für sofort oder 1. Oktober ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau (kinderlieb) Dienstmädchen wird gehalten. Frau Apotheker Kauf. Fedderwarden b. W. Haven.

Gesucht für ein erkranktes Mädchen ein anderes.
Jever. G. Jürgens.

Gesucht. Alte Dame sucht auf sofort oder baldmöglichst ein Fräulein von 25 bis 30 Jahren als Stütze; Witwe nicht ausgeschlossen. Offerten erbeten unter H. H. an die Expedition des Jeverischen Wochenblatts.

Für meinen 15-jährig. Mündel suche ich bei guter Herrschaft Stellung als Dienstmädchen.
Feldhausen. Eilert Duden.

Verloren von der Schlachte bis Schlachtfstraße eine Reisedecke. Abzugeben bei
Gabben & Wiggers.

Bemisse aus dem Brack bei Glenserdamm eine schw. Kuh, Hornbrand W. S., einen schw. Dänen, Loß im rechten Ohr. Um Auskunft bittet
Steinhäusen. W. Suhren.

Bockheide
zu verkaufen. Bei ganzen Fudern bitte um vorherige Bestellung.
Feldhausen. G. Ufche.

Die Wunder der Natur
Ein populäres Prachtwerk
über die Wunder des Himmels, der Erde, der Tier- und Pflanzenwelt sowie des Lebens in den Tiefen des Meeres Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner des In- und Auslandes. — Mit ca. 1500 Illustrationen, darunter 130 bunte Beilagen
Ins unermeßliche Wunderland der allgewaltigen Natur, ins ewige Rätselreich des großen Weltgeschehens einzuführen, das ist der Zweck dieses neuen Wertes
Es soll ein Buch sein, das in Himmelshöhe und Erdentiefen, im freien Gelfenreich der Berge, in den dunstigen Gründen der Tiefe und in der stillen Verborgenheit der Wälder den wundervollen Erscheinungen und Werken der Natur nachspürt, sie im Wilde festhält, sie beschreibt und erklärt.
Verlag Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W 57
In 65 vierzehntägl. Lieferungen à 60 Pf. oder in 3 Prachtbänden à 16 M.
Es beziehen durch: C. L. Mettcker & Söhne, Buchhandlung, Jever

Wenn Sie von hartnäckigen
Flechten,
juckenden Hautausschlägen usw. geplagt sind, so daß der Hautreiz Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen Juder's „Saluderma“ rasche Hilfe.“
Verzfl. warm empf. Dose 50 Pfg. und 1 M. (stärkfte Form) bei Carl Breithaupt, Drogerie.

Jaderberg.
1 fast neuer
Stiftendrescher
mit halber Reinigung für Öspel oder Kraftbetrieb billig abzugeben.
J. Hagenstede.

8 neue la Jagdgewehre
habe ich sofort zu Vorzugspreisen abzugeben, darunter 2 rauchlos beschossen. Besteckgebende Garantie
Jever. J. F. Kleinfenster.

Gelegenheitskauf!
Eine wenig gebrauchte Bettstelle mit Matratze und einige Sofas billigst.
Jeverisches Möbelhaus, St. Burgstr.

Billig abzugeben:
10 große Fenster,
als Bedachung f. Dreihäuser oder Mißbette passend, 1 großer tadellos erhaltener
Riesner-Füllofen,
welcher vor Einrichtung der Zentralheizung in meinem Laden stand.

A. Mendelsohn.
Bösen Husten
u. Atemnot verüben Walfgotts echte Eucalyptusbonbons p. Pat 25 u. 50 Pfa in der Kreuz-Drogerie, Carl Breithaupt, Jever.

Billiges Streustroh.
Erhielt heute eine Ladung Lang- und Kurzstroh, Heu und Hädel.
Alle Artikel sind bedeutend im Preise ermäßigt.
Bei Ladungen nach jeder Station franko.
Mühlenstr. J. F. Janßen.

Bornehm
wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und ein schöner Teint.
Alles dies erzeugt die allein echte Siedensper = Wifennilch = Seife a St. 50 Pfg., ferner macht der Dada = Cream rote und stiffe Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pfg. bei Jever: Carl Breithaupt, J. G. Janßen, Georg Wammen; in Die nstabtgdödens: Apoth. v. Hobe.

Jeverländer Apothekerbitter,
Auszug aus den vorzüglichsten magenstärkenden Arzneikräutern, sollte in keinem Hause fehlen, da derselbe in hohem Maße appetitanregend und verdauungsbeördernd wirkt.
Preis inkl. Flasche 1,50 M.
Wilh. Gerdes, alleiniger Fabrikant.

Colltes Zahnweh
beseitigt sofort Walfgotts Zahnwatte (20° Carvacrol) à 50 Pfg. bei G. Heikes, Eilers Nachf.

Strückhauser Moostorfstreuafabrik
Günther Meiners, Strückhausen. Fernsprecher Nr. 3.

Jede Maschine **3 Tage** zur Probe
Preise der

Reform-Kornweher:
Nr. 8 M. 44,— Nr. 3a M. 79,—
Nr. 6 M. 54,— Nr. 3 M. 84,—
Nr. 5 M. 62,— Nr. 2 M. 95,—
Nr. 4 M. 69,— Nr. 1 M. 117,—
Nr. K 1, mit außerordentlich großer Leistung, M. 155,—
Windsege Nr. 1 65 M.,
" Nr. 2 72 M.,
" Nr. 3 85 M.,

Röbische Weher halten ebenfalls Lager und geben auf Wunsch zur Probe.
Wilken & Berger, Wittmund.
Hauptvertretung u. Lager:
Ed. Eucken, Jever.
Fernspr. 394.

Installationsgeschäft
für
Stark- und Schwachstrom.

Fritz Frerichs,

Mechaniker,
Jever, Wasserpfortstrasse 64,

Büchsenmacherei.

empfehl
Beleuchtungskörper aller Art für elektrisches Licht, als Kronen, Ampeln, Zuglampen, Dosenbeleuchtungen, Tisch- und Klavierlampen in den neuesten und modernsten Ausführungen, elektrische Heiz- und Kochapparate, Bügeleisen, Brennscherewärmer usw., elektrische Taschenlampen in großer Auswahl und allen Preislagen, Ersatzbatterien und Glühlampen, sämtliche Materialien für Klingel- und Telephonanlagen, als Elemente, Klingeln, Telephone usw. in nur allerbesten Qualitäten.

Stoßsichere Metalldraht-Lampen der A. E. G., 70 Proz. Stromersparnis, in allen Ausführungen von 10—200 Kerzenstärken stets am Lager.

Waffen, Jagdgeräte und Munition.

Jagdgewehre, nur beste deutsche und belgische Fabrikate, staatl. rauchlos beschossen, in verschiedenen Ausführungen und Preislagen. Pirätsbüchsen, Bayardkarabiner und F. N.-Fabrikate, Floberts, Jagdkarabiner, Revolver und Browningpistolen.

Jagdpatronen.

Sämtliche Patronen der Vereinigten Köln-Rottweiler Pulverfabriken in allen Schrotnummern stets am Lager, sowie Flobert- und Revolvermunition von bewährten Fabriken.

Reparaturen werden schnellstens, sauber und billig ausgeführt.

Sofas

in bekannt dauerhafter Ausführung und großer Auswahl.
Fr. Popken,
Möbelgeschäft.

Stühle

in enorm großer Auswahl und billigen Preisen.
Fr. Popken,
Möbelgeschäft.

Spiegel

in allen Größen und guten Gläsern. Preise äußerst billig.
Fr. Popken, Möbelgeschäft,
Jever, am Markt.
Fernsprecher 377.

Besondere Gelegenheit, nicht wiederkehrender großer Posten
130 Ptm. br. reinw. Herren-Kammgarn-Cheviots f. Damen-Röcke u. Costumes, reelle Ware, nur marineblau, p. Mtr. 2,70 Mtr.



A. Mendelsohn.

Brillen u. Kneifer (echt „Rathenower“) empfiehlt
Hookfiel, F. Ghyman,
Uhrmacher

Blumentohl.
J. H. Cassens.

Fernsprecher Nr. 4.

Saison-Eröffnung.

Hiermit zeige ich den Eingang sämtlicher

Herbst- u. Winter-Neuheiten

an.
Was die Mode bringt, sehen Sie in meinem Schaufenster.

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Streng reelle Bedienung.

Carl Möhlmann.

Inh.: E. Heuer.

Aussteuer-Artikel

Billige, feste Preise. in bewährten Qualitäten. Für Inlett und Füllung gelieferter Betten übernehmen wir Garantie. Spezialität: Hiesige Halbdaune.

Bruns & Remmers, Jever.

Gelegenheitskauf!

Ein größerer Posten Kostümröde
Wert bis 18 — Mtr. jetzt nur 6⁹⁵

Ein Posten Cheviotröde
in der neuesten Machart u. schwere Ware, jetzt
Der Wert ist bedeutend höher. 6²⁵

Ein Posten Kostümröde
reizende Dessins, sehr gut verarbeitet, jetzt nur 7²⁵

Schwarze Lästingröde
schwere Ware jetzt 11⁵⁰ 10⁵⁰ 9⁵⁰

Herm. Cohn, Hookfiel.

Weintrauben. | Zwetschenmus.
J. H. Cassens. | J. H. Cassens.

Verantwortlicher Redakteur: Gerh. Wettermann, Jever.

Männerturnverein Hookfiel.

Das diesjährige

Herbstvergnügen

findet Sonntag den 15. Sept. statt und besteht aus volkstümlichem Turnen mit nachfolgendem

Tanzfränzchen.

Anfang des Turnens um 3 Uhr nachm. Zusammenkunft im Vereinslokal.

Zu obigem Feste werden die geehrten Einwohner von Hookfiel und Umgegend ergebenst eingeladen und gebeten, zahlreich zu erscheinen.

Männerturnverein
Hookfiel.

Schützenfest zu Gödens

Sonntag, 15. September.

Das Schießen auf dem neu eingerichteten Scheibenstand beginnt um 3 Uhr.

Balles

4 Uhr nachmittags.
Zu zahlreichem Besuch laden freundlichst ein

H. B. Jansen.

Nächste Sprechstunde in Harms Bahnhofsshoten
Dienstag den 17. September vormittags von 10 bis 12 Uhr.

Rechtsanwalt Löwenstein,
Oldenburg.

Geburtsanzeigen.

Gottes Güte erfreute uns heute durch die Geburt eines gesunden Knaben.

Hermann Deeren u. Frau geb. Uffner
Jever, 12. Sept. 1912.

Durch die glückliche Geburt eines Zwillinges paares (Knabe und Mädchen) wurden erfreut Johann Deeren u. Frau Gesche geb. Jansen,
Jever, Mönchwarf, 1912.

Hierzu ein 2. Blatt.

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2. M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringelohn 2. M.

Preis der Zeitung

Insertionsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Meißner & Söhne in Zever.

Zeveländische Nachrichten.

N^o 216

Donnerabend den 14. September 1912

122. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Zever, 13. September.

An der gestrigen Stadtratssitzung nahmen teil vom Magistrat die Herren Bürgermeister Dr. Büßing, Ratsherren Möhlmann, Lampe, Büsch und Eilers, und vom Stadtrat die Herren Dr. Ommen, Ebert, Krerichs, Gerdes, H. W. Hinrichs, W. Hinrichs, Nansen, Schiel, Schmidt, Stühmer, Tieden, Theilen, Vetter. Es fehlten entschuldigt die St.-M. Cornelius und Josephs. Es wurde wie folgt verhandelt:

1. **Maitenverlegung in der Bahnhofstraße.** Es wurde nach dem Vorschlag der Lichtkommission und des Magistrats beschlossen, sechs Masten an der Straße zu verlegen und dafür 200 M. zu verwenden. St.-M. W. Hinrichs trat dafür ein, nun auch gleichzeitig die noch im Fußwege stehenden Stümpfe alter Masten zu entfernen.

2. **Wahl eines Vertreters der Stadt in dem Entschuldigungsverfahren gegen die Firma A. B. Süßmiltch.** Gewählt wurde St.-M. Schiel.

3. **Gesuch des Schulwärters L. Popken.** Mit dem Hinweis auf die Teuerung und Mehrarbeit bittet Herr Popken um eine Zulage von 50 M. Das Gesuch wurde vom Leiter der Fortbildungsschule und vom Magistrat befürwortet und dem Antragsteller vom 1. August ab die Zulage gewährt.

4. **Nachbewilligung von 833 M. Polizeidienster Herr Wille** ersuchte um Nachbewilligung einer Zulage von 833 M. für den Monat April. Es wurde dies genehmigt. Das Gehaltsjahr läuft künftig für den Antragsteller von Mai zu Mai.

5. **Ein Vehrang im neuzeitlichen Städtebau** findet vom 7. bis zum 19. Oktober an der Königl. technischen Hochschule in Dresden statt. Es lag hierzu eine Einladung zur Teilnahme vor. In dem Vehrang sollen Vorträge über neuzeitliche Straßenbauten, Kläranlagen und Wasserleitungsanlagen abgehalten und Demonstrationen vorgeführt werden. Die Teilnahme an dem Kurium kostet für die Person 50 M. Es wurde nun dem Stadtrat die Frage gestellt, ob er die Entsendung eines Magistratsmitgliedes oder auch eines Mitarbeiters des Stadtrats für wünschenswert halte und die Kosten für eine oder zwei Personen bereitstellen wolle, die für jede Person etwa 200 M. anlaufen würden. Der Stadtrat lehnte für dieses Jahr die Kosten ab.

6. **Gründerwerb.** Eine 60 Quadratmeter große Fläche von dem ehemaligen Boushauenschen Grundstück an der Sophienstraße pro Quadratmeter zu 6 M. wurde dem Stadtrat zum Ankauf vom Magistrat empfohlen. In dem Preis ist das Verlegen der Einfriedigung und Umpflanzen der Bäume usw. einbezogen. Nachdem auf diese Weise mit dem Herrn A. Windels als Vormund der Boushauenschen Kinder eine Einigung erreicht war, stimmte der Stadtrat dem Ankauf für diesen Preis zu.

7. **Verteilungsberechnung der Kosten des Straßendammes des Rahrumer Weges.** Der Stadtrat nahm den Antrag an, daß die Antlieger Post mit 27 und Claßen mit 23 M. vorbelastet werden. Die Vorbelastung beträgt in der ersten Klasse 92 M. pro Hektar und 30 M. für Gebäude, in der zweiten Klasse 60 M. pro Hektar; hierin sind Gebäude frei. St.-M. Nansen enthielt sich der Stimme.

8. **Ankauf der Fetzförschen Wasserleitung und Ausbau derselben.** Zweite Lesung. Der Vorsitzende erklärte, der Magistrat habe im Januar beantragt, den Beschluß in zweiter Lesung nicht zu wiederholen, sondern eine Konzession auszugeben. Inzwischen wurde vom Magistrat ein anderer Antrag eingebracht und zwar „Ausbau der Leitung vom Grundstück beim Schützenhof bis zur Prinzengraß“. In der Wasserleitung der Stadt wäre auch für den Magistrat der Springende Punkt die Versorgung des elektrischen Werks mit gutem Wasser. Es bestche neben diesem Plan noch ein solcher der Firma Fetzförs, eine Ringleitung anzulegen, an der das Elektrizitätswerk angeschlossen werden könnte. Die durch die Firma gehaltene Umfrage habe über 30 Unterschriften gefunden, aber die angeforderte Berechnung habe ergeben, daß nur ein kleiner Gewinn

für die Firma abfallen werde, und so könne diese vielleicht den Plan aufgeben. Der Plan aber bestehe, und daher wäre es vielleicht angebracht, zu erwägen, ob nicht das Elektrizitätswerk an diese Ringleitung anzuschließen sei, von diesem Gesichtspunkte aus wäre es wohl richtig, den zur Beratung stehenden Punkt zu vertagen. — St.-M. Ebert will in die weitere Beratung eintreten um in der Frage endlich zum Schluß zu kommen. — St.-M. Krerichs bittet den Beschluß in zweiter Lesung abzulehnen. — St.-M. Schiel richtete an St.-M. Krerichs die Frage, wie er sich denn die Wasserleitung des Elektrizitätswerks denke, und an den Magistrat die Frage, was diesen veranlaßt habe, die Ablehnung des Beschlusses in zweiter Lesung zu beantragen, dem er (Magistrat) seinerzeit selbst zugestimmt habe. — St.-M. Krerichs erwiderte, daß die Fetzförsche Leitung vom Amtshausje aus weiter bis zum elektrischen Werk gelegt werden könne. — Der Vorsitzende hält es nicht für richtig, den Ankauf der Fetzförschen Leitung einfach abzulehnen, er bittet vielmehr nochmals, den Punkt von der Tagesordnung abzusenken, damit jedes Stadtratsmitglied sich über das eine oder andere Projekt nochmals orientieren könne. — St.-M. Ebert ist der Ansicht, daß die zweite Lesung des Beschlusses und die in Frage stehende Wasserleitung des Elektrizitätswerks getrennt zu behandeln sind. Betreffs der zweiten Lesung müsse jetzt endlich eine Entscheidung fallen. — Ratsherr Möhlmann spricht sich für die Vorlage des Magistrats aus: Ausbau vom Grundstück beim Schützenhof. In der Wasserleitung des Elektrizitätswerks müsse die Stadt auf eigenen Füßen stehen, das Werk müsse man hierin sicherstellen, man dürfe daher kein Wasser von einer Privatgesellschaft nehmen. — Der Bürgermeister erklärte die Angaben des Maschinenmeisters Herrn Dreijer über den Verbrauch von Kühlwasser. Die Stadt müsse man in der Versorgung des Elektrizitätswerks sicherstellen und dürfe diese nicht von Privaten abhängig machen. — St.-M. Schiel vermißt noch immer die Beantwortung seiner an den Magistrat gerichteten Frage. — Der Bürgermeister erklärte dann, daß die Frage des St.-M. Schiel schon durch St.-M. Krerichs erledigt worden sei. Herr K. hatte bekanntgegeben, die Bitte um Anschluß an die Wasserleitung habe trotz eigenem Verbot in längerer Zeit nur 125 Unterschriften aufzuweisen gehabt, während eine gemerliche Bitte in drei Tagen über 300 hatte. — St.-M. Schmidt möchte vom Ankauf des Fetzförschen Werks absehen; der Plan vom Schützenhof aus wäre für die Versorgung des elektr. Werks jedenfalls als am billigsten zu halten. — St.-M. Stühmer möchte in der Sache auch zum Schluß kommen. — St.-M. Schiel erklärte zu der Beantwortung durch den Bürgermeister, daß ihm diese nicht genüge. Herr Dr. Ommen möchte er doch bitten, seinen Antrag auf Vertagung zurückzunehmen und ruhig die Abstimzung über die zweite Lesung stattfinden zu lassen, es nütze doch nichts, die Gegner der Wasserleitung der Stadt wären mit dem Vorschlag in die Sitzung gekommen, die Vorlage abzulehnen. Darauf, daß die Errichtung eines eigenen Werks am allertuersten wäre, wolle er aber noch besonders hinweisen und, wie auch seinerzeit der Sachverständige Herr Wischmann gesagt habe, eine Konzessionierung belaste die Steuerzahler zu sehr. Von den drei Möglichkeiten: Errichtung eines eigenen Werkes, Konzessionierung oder Ankauf des Fetzförschen Werkes, habe man seinerzeit den letzten Fall gewählt und den Ankauf beschlossen, nun aber komme der Magistrat mit dem Plan, beim Schützenhof auszubauen. Auf die Gefahr, daß mit dem Ankauf des Baus beim Schützenhof zur Versorgung des Elektrizitätswerks nur die Pflicht verbunden sei, den Bürgern ein städtisches Werk unterzuschreiben, müsse er aber ganz besonders hinweisen. Herr Schiel verließ darauf unter Protest die Sitzung. — St.-M. Vetter trat für Konzessionierung an die Firma Fetzförs ein, weil er eine Bedürfnisfrage ablehnen müsse und nur die Bequemlichkeitsfrage bejahen könne. — Der Vorsitzende trat der Ansicht entgegen, daß eine städtische Anlage beim Schützenhof billiger arbeiten könne als jede andere, denn man müsse immer die Amortisation des aufgewendeten und noch aufzuwendenden Kapitals in Rechnung ziehen. — Ratsherr Wischmann ist überzeugt, daß niemand besser und billiger liefern kann als die Stadt selbst. — Ratsherr Büsch will nicht verfehlen, darauf aufmerksam zu ma-

chen, daß nach Untersuchungen durch das Nahrungsmittelamt alle städtischen Brunnen bis auf einen kein einwandfreies Wasser liefern. — Darauf wurde über die zweite Lesung namentlich abgestimmt. Für die Wiederholung des Beschlusses stimmte der Vorsitzende, alle anderen anwesenden Stadtratsmitglieder dagegen. — Darauf stellte der Vorsitzende den Antrag, der auch angenommen wurde: „Der Magistrat wird beauftragt, bei der Firma Fetzförs anzufragen, ob diese bereit ist, eine Rohrleitung zur Zentrale zu legen und das Wasser zu einem ermäßigten Preis zu liefern. Ferner wird der Magistrat ersucht, den Kostenanschlag der Firma Fetzförs über eine Rohrleitung von Duham Graf nach der Prinzengraß dem Stadtrat mit vorzulegen.“ Damit wurde die Sitzung geschlossen.

* **Neunzig Jahre!** Nur wenigen Sterblichen ist es vergönnt, 90 Jahre auf dieser Erde zu wandeln. Unser Mitbürger Rentner Calmer S. Josephs kann morgen, am 14. Sept., seinen 90. Geburtstag feiern und zwar in voller körperlicher und geistiger Frische. Möge ihm die Gesundheit noch lange erhalten bleiben!

— **Hooffiel, 12. Sept.** Im Hafen angekommen ist Schiff Gretchen mit einer Ladung böhmischer Braunkohlen und Union-Briketts von Harburg für Gebrüder Brader hier. — Am nächsten Sonntag befehrt der hiesige Turnverein sein diesjähriges Sommerfest. Nachmittags findet ein Wettkampf in vollständigen Übungen statt auf einer Wiese an der Chaussee nach Patens. Abends wird in Fuhs Gasthaus ein Ball abgehalten. — Ein Teil der hiesigen Hafenmauer war schadhast geworden und ist durch eine neue ersetzt. — Das Wasser erreichte in vergangener Woche oftmals eine bedenkliche Höhe. Das Vieh mußte von den Grodenpändern getrieben werden, und auch der Andel war in Gefahr, weagelchwammig zu werden.

— **Sengewarden, 12. Sept.** Die Chaussee von hier nach Inhanerfeld wird ausgebaut und dürfte für einige Wochen für Wagen nicht passierbar sein.

* **Accum.** Zu dem Sonntag den 15. Sept. stattfindenden Sommerfest sind die Vorarbeiten erledigt. Das Komitee hat sich alle Mühe gegeben, dasselbe harmonisch zu gestalten. Karussell und allerlei Buben werden auf dem Platze vertreten sein. Mittags 1.30 Uhr beginnen auf dem Schulplatz das Königstischen und die andern Kinderbelustigungen. Währenddem findet das selbst Konzert statt. Hierauf erfolgt der Festmarsch durch den Ort. Nach Beendigung desselben ist großer Kinderball bei Barzen, verbunden mit Preisverteilung. Für Erwachsene ist von 4 Uhr an bei B. Cagers und nach Beendigung des Kinderballes bei C. Barzen Wwe. Gelegenheit geboten, das Tanzen zu schwingen. Die hiesigen Mitbürger werden nicht verfehlen, dem Ort ein festliches Ansehen zu verleihen, und wenn der Himmel ein freundliches Gesicht macht, ist zu hoffen, daß jeder auf seine Kosten kommt.

* **Rüstringen, 12. Sept.** (Des Kindes Schutzensel.) Aus dem Fenster des dritten Stockwerks Ulmenstraße 30 fürzte gestern ein kleiner, etwa dreijähriger Knabe. Er hatte in Abwesenheit der Mutter das Fenster geöffnet und fiel auf einen Steinhaufen, wo die Hausbewohner den kleinen Retz auffanden. Der Knabe wurde sofort zum Willehad-Hospital geschafft und befindet sich verhältnismäßig wohl.

* **Barel, 12. Sept.** In der Nacht zum Mittwoch wurde bei Herrn. Hobbessen in Büppel eingebrochen. Die Diebe entwanden drei Seiten Speck und einige Würste, die Hobbessen zum Räuchern übergeben worden waren. Die Täter sind wahrscheinlich dieselben, die kürzlich an einer andern Stelle in Büppel einen größeren Schindendiebstahl ausführten. — Durch Vermittlung des Rechnungshalters Wilters in Barel verkaufte Frau Marie Taddits in Raffede ihre in Barel an der Bahnhofstraße belegene Besitzung für 8000 M. an Herrn Kaufmann Peter v. d. Dondenmühle in Barel zum Antritt auf November d. J. — Gebrauchsmuster wurden erteilt: Nr. 520 674 der Sania-Automobil-Gesellschaft m. b. H. Barel für einen „Druckanzeiger mit Innenbeleuchtung“, Nr. 520 437 dem Herrn Carl Reinhold, Barel, für eine „Speiche für Fahrräder und Fahrzeug aller Art“.

Der Reichshaushaltsetat für 1913.

Daß der Reichshaushaltsetat für 1913 im Reichshausam in Vorbereitung ist, ist bekannt. An ihm wird, wie dies schon mit den letztjährigen Etats überhaupt der Fall war, recht sehr die Ausgestaltung des Extraordinariums interessieren. Man muß sich gegenwärtig, daß mit dem Extraordinarium die Gesundung der Reichsfinanzen hauptsächlich zusammenhängt. Die schlechte Reichsfinanzlage war dadurch verschuldet, daß in das Extraordinarium Ausgaben gestellt waren, die gar nicht hineingehörten. Infolgedessen wurde die Anleihe außerordentlich groß, und die Schuldenlast des Reiches vermehrte sich in einer enormen Weise. Hervorgehoben wurde die falsche Ausgestaltung des Extraordinariums dadurch, daß für die in das Ordinarium gehörenden Ausgaben nicht die genügenden Einnahmen beschafft wurden. Mit einer derartigen Finanzpolitik wurde in demselben Augenblick gebrochen als sich Regierung und Parlament entschlossen, keine Ausgaben mehr ohne Deckung zu bewilligen. Damit allein aber war die Gesundung der Reichsfinanzen noch nicht verbürgt. Es mußte noch die Vereinbarmung der maßgebenden Faktoren hinzukommen, dahin, daß auf Anleihe nur diejenigen Ausgaben verworfen werden sollten, die werbender Natur sind. Es ist dies ein allgemein anerkannter finanzpolitischer Grundsatz. Verbundenlich bleibt nur, daß er während der letzten Jahrzehnte im Reiche nicht beachtet wurde. In Preußen galt er immer. Selbstverständlich konnte zwar der erste der angeführten Grundsätze sofort nach der betreffenden Vereinbarung zwischen Regierung und Parlament durchgeführt werden. Seine weitere Ausführung bezüglich der letzten militärischen Ausgaben ist ja gegenwärtig im Werke. Bezüglich des zweiten Grundsatzes aber konnte man nicht so vorgehen. Man mußte seine Durchführung auf einige Zeit verschieben. Mit dem Etat für 1912 wurde ein großer Teil der unrechtmäßig auf das Extraordinarium gelegten Ausgaben wieder in das Ordinarium übergeführt. Damit aber war immer noch nicht das Ziel erreicht, daß bloß werbende Ausgaben im Extraordinarium enthalten sind. Es wird nun von großem Interesse sein, zu sehen, wie sich der Etat für 1913 gerade in diesem Punkte verhält. Man kann sicher sein, daß auf der einschlägigen Bahn Fortgeschritten werden wird. Ebenso sicher aber ist es, daß auch 1913 noch nicht sämtliche nichtwerbende Ausgaben aus dem Extraordinarium beseitigt sein werden. Die werbenden Ausgaben fallen hauptsächlich auf Post und Eisenbahn und bewegen sich schon seit Jahren um die Summe von 35 Millionen. Man wird in der Annahme wohl nicht fehlgehen, daß die Höhe der werbenden Ausgaben für 1913 im Extraordinarium sich ebenfalls dieser Summe nähern wird. Neben diesen werbenden Ausgaben aber werden sicherlich im Extraordinarium für 1913 noch nichtwerbende erscheinen, und zwar solche für Festungen und für den Flottenaufbau. In das Extraordinarium sind in den letzten Jahren die gesetzlichen Schuldentilgungsbeträge eingestellt. Dies wird wahrscheinlich auch 1913 der Fall sein. Sie werden aber schwerlich allein ausreichen, um die gesamten außerordentlichen Ausgaben zu decken. Man wird deshalb darauf rechnen müssen, daß eine Anleihe auch im Extraordinarium für 1913 noch erscheinen wird. Die Anleihebeträge sind in den letzten Jahren dank der Gesundheitspolitik wesentlich herabgedrückt. Im Etat für 1910 stellten sie sich noch auf 172 Millionen Mark, im Jahre 1911 nur noch auf 98 Millionen Mark und im Jahre 1912 auf 44 Millionen Mark. Sie waren von Jahr zu Jahr fast um die Hälfte verringert worden. Man wird annehmen können, daß im Jahre 1913 die Anleihe den Betrag des Jahres 1912 nicht erreichen, sich vielmehr in ungefähre Höhe der werbenden Ausgaben bewegen wird. Es würde damit 1913 ein Zustand erreicht sein, bei dem auf die Anleihe nur werbende Ausgaben genommen würden und der gegenüber den früheren Verhältnissen eine wesentliche Verbesserung bedeuten würde.

Aus den Nachbargebieten.

* **Leer, 12. Sept.** Nachdem das Heimatfestspiel „Gräfin Theba von Ostfriesland“ bei seiner Aufführung im Oktober v. J. einen durchschlagenden Erfolg erzielt hat, ist man im Laufe der nächsten Monate daran gegangen, für den diesjährigen, demnächst stattfindenden Gallmarkt ein zweites, ebenfalls aus Ostfrieslands Geschichte entnommenes Festspiel „De quade Foelke“ (d. i. die böse Fölke) vorzubereiten. Die Bearbeitung hat der durch seinen Roman „Edda Hilina“ bekannt gewordene ostfriesische Schriftsteller Wiltrath Dreese besorgt. Die Darstellung des Trauerspiels erfordert viel Personen; ungefähre neunzig Mitwirkende mußten dazu herangezogen werden. Die Leitung hat Oberlehrer Dr. Döhrmann übernommen.

* **Stade, 8. Sept.** (Empfindliche Strafe für Inzeratentfälscher.) Die Ferienstrafkammer verurteilte vorgefunden den Arbeiter Johann Pössel aus Kleinwörden wegen Urkundenfälschung zu zwei Monaten Gefängnis der Arbeiter Dietrich Meyer aus Stade erhielt drei Wochen Gefängnis. Die beiden hatten, Pössel als Anstifter, zwei mit gefälschter Unterschrift versehene Anzeigen (eine Geburts- und eine Auktionsanzeige) an die Expedition des Stader Tageblattes zur Aufnahme übersandt, um dem Hofpächter König in Breitenwisch, der

Pössel wegen Diebstahls hatte bestrafen lassen, einen Streich zu spielen.

* **Aus Stade, 11. Sept.** schreibt man dem S. C.: Die Frau eines Hofbesizers aus dem Kreise Neuhaus war durch den Verkehr mit einer religiös-fanatizierten Sekte der „heiligen zehn Jungfrauen“ soweit gebracht worden, daß sie der Provinzialheilanstalt in Lüneburg überwiesen werden mußte, wo sie fast ein ganzes Jahr lang zubrachte. Vor ungefährt acht Wochen ließ sie, nachdem sie aus dem Irrenhause längst wieder entlassen ist, ihre sechs Kinder und ihren Mann im Stich und folgte wieder der betend und singend im Lande umherziehenden Sekte. Der Mann der von dem religiösen Bahn besessenen Frau hatte nun in Erfahrung gebracht, daß diese mit der Sekte den Zug 1.19 Uhr nach Hamburg zu benutzte. Er begab sich hier in Stade nach dem Bahnhof und traf in einem Abteil vierter Klasse tatsächlich die aus etwa acht Frauen und dem „Wandprediger“ bestehende Sekte, und in deren Mitte auch seine Frau. Als die Sektierer die Frau nicht gutwillig herausgeben wollten und auch diese selbst keine Anstalten machte, ihrem Manne zu folgen, wendete dieser Gewalt an und zog unverjährtwährenden Kampf mit den Sektenteuten und besonders ihrem Anführer, die Frau aus dem Abteil, wobei ein Gendarm und ein Polizist dem Ehemann noch Hilfe leisteten. Es muß als ein trauriger Zustand bezeichnet werden, daß kein Geheik irgendeiner Handhabe bietet, dem in letzter Zeit immer häufiger werdenden Treiben gewisser Sektten ein Ende zu bereiten.

Vermischtes.

* **Stausberg.** Der Jagdunfall der Kreisfrau von Eschardtstein, der dieser auf dem Rittergut Prökel bei Strausberg in der vorigen Woche das Leben kostete, ist Gegenstand eingehender gerichtlicher Untersuchungen gewesen. Das Amtsgericht Strausberg hatte an Ort und Stelle einen Termin anberaumt. Dabei ist festgestellt worden, daß die tödliche Verletzung lediglich auf einen unglücklichen Zufall zurückzuführen ist. Die verhängnisvolle Kugel des Grafen Finkenstein hatte nicht vor einem Wildschwein die Erde getroffen und ist dort auf dem festen Sandboden abgeprallt, dadurch aus der ursprünglichen Richtung seitwärts in die Höhe gelenkt worden und nun in den Körper der Baronin gelangt, die sich etwa 70 Meter von der Aufschlagstelle der Kugel entfernt auf einer fünf Meter hohen Jagdinsel befand. Man hat es hier mit einem der von allen Jägern sehr geachteten Pressschüsse zu tun, die sonst fast nur bei getrorenem Boden vorkommen. Die Schüsse, bei denen namentlich auf Treibjagden, wo sich die Schützen gegenseitig einander nähern, selbst Schrottschüsse gefährlich werden können, haben schon viele Unfälle hervorgerufen. Anscheinend hat in dem vorliegenden Falle die Kugel auf einen kleinen Stein getroffen und ist von diesem abgeprallt und hat eine Richtung genommen, die unberechenbar war. Von einem Verschulden oder einer Fahrlässigkeit des Grafen Finkenstein kann keine Rede sein.

* **Zwelenbiede.** In einem Hotel zu Nauheim wurde der Keller Simon Gut verhaftet wegen dringenden Verdachts der Teilnahme an einem am 4. April in Neuilly-sur-Seine ausgeführten Diebstahl, wobei den Dieben Juwelen und andere Wertgegenstände im Betrage von 800 000 Frs. in die Hände fielen. Bereits im Mai wurde in London der Hauptdieb verhaftet, ein gewisser Viktor Ruppenthal aus Marfisch im Elsaß, bei dem man aber nur einen geringen Teil der gestohlenen Sachen fand. Er gab bei seiner Vernehmung an, daß die anderen Gegenstände im Besitz der Prostituierten Anna Hüfer aus Frankfurt a. M. und eines jungen Mannes seien. Die Pariser Polizei erfuhr Guts Aufenthalt aus Briefen, die er an seine jetzt in Paris wohnende Geliebte gerichtet hatte. Der Pariser Kriminalinspektor Pouce war nach Nauheim gereist, um die Verhaftung zu bewerkstelligen. Gut soll der Fehler sein. Ferner wurde in Wiesbaden der frühere Zahlkellner Eisenbieder, ein Oesterreicher, der zuletzt im Hotel Bamoral Zahlkellner war, festgenommen, weil er seit längerer Zeit Diamanten und Juwelen, die aus obigen Diebstählen herrührten, in großen Mengen an das Fremdenpublikum absetzte. Man glaubt auch, Anhalt dafür zu haben, daß er mit internationalen Hochstaplern und Einbrechern in Verbindung stand.

* **Das Wettschwimmen quer durch Wien** (9 Kilometer) wurde bei einer Temperatur von nur 9 Grad Celsius von achtzehn Schwimmern und fünf Schwimmerinnen bestritten, von den achtzig Gemeldeten waagte also ungefährt nur der vierte Teil den Wettkampf bei dem schlechten Wetter. Das Resultat lautet: Erste Senioren: 1. Franz Schuh (W. A. S. C.) 1:00:18. 2. Hubert Rodler (W. A. S. C.) 1:02:34. Zweite Senioren: 1. Franz Buchmeister (W. A. S. C.) 1:04:25. Junioren: 1. Alois Hofbauer (Austria) 1:04:34. 2. Hans Willinger (W. A. S. C.) 1:05:30. 2. Damen: 1. Else Strahhofer (Danubia).

* **London, 10. Sept.** Die Times veröffentlicht heute ihre 40 000. Nummer. Um dieses Ereignis zu feiern, erschie die Zeitung mit einer Sonderbeilage von 44 Seiten. Sie enthält Artikel über die ganze Geschichte der britischen Flotte und das moderne Anwesen sowie alle Ergebnisse einer modernen Zeitung. Die Zahl der Schriftsteller, die die Times beschäftigen, beträgt ungefährt 2000. Der Stab in den Bureaus ist 290 Personen auf der literarischen und 350

Personen auf der mechanischen Seite. Die Einnahmen und Ausgaben der Times übersteigen das Budget manches Zeitunters in Deutschland.

* **London, 12. Sept.** (Das Stimmrechtsweib als Postjendung.) Die Hoffnung, den Marineminister Churchill einzufangen, haben die Suffragetten noch nicht aufgegeben. Eine Miss Lila Clunas kam, um in die Nähe des Ministers zu gelangen, auf eine eigenartige Idee. Sie ging zum Postamt in Dundee und besetzte auf ihrem Rücken eine Karte mit der Adresse des Marineministers, der zurzeit in Dundee weilt. Sie hinterlegte am Schalter die für die Personenbeförderung geltende Taxe und ließ sich dann von einem Depeschenboten in der Wohnung Churchills abliefern. Der Sekretär des Ministers verweigerte jedoch die Annahme der „Postjendung“, und erklärte, Minister Churchill sei für Besucher nicht zu Hause, selbst wenn diese amtlich abgestempelt wären.

Stierkörung.

Garms, 12. September. Vorgeführt wurden 8 Stiere, wovon folgende angeführt: 1. der Stier des H. Bremer zu Neuaugultengroden, Name Tudor Nr. 34 313, mit 29 Punkten; 2. des R. W. Remmers zu Neuaugultengroden, Name Samuel Nr. 32 855, mit 36 P.; 3. des C. Froden zu Osteragden, Name Sachs Nr. 32 839, mit 39 P.; 4. des G. J. Cornelius zu Südergarns, Name Trebornus Nr. 34 428, mit 30 P.; 5. des R. Heyen zu Goldene Linie, Name Traube Nr. 34 429, mit 29 P.; 6. des Hinz. Fanken zu Jever, Name Strauß Nr. 32 873, mit 28 P. — 2 Stiere wurden abgeführt.

Wichts. Von 25 vorgeführten Stieren wurden folgende angeführt: 1. des A. Gerdes zu Wiefels, Name Tiglot Nr. 34 431, mit 32 P.; 2. des R. Tiedmers zu Widdoge, Name Tigranes Nr. 34 432, mit 29 P.; 3. des S. Harms zu Schönhörne, Name Titthone Nr. 34 433, mit 31 P.; 4. des B. Bruhntzen zu Widdoge, Name Simrot Nr. 32 821, mit 34 P.; 5. des T. Tiedmers zu Ziallers, Name Triton Nr. 34 258, mit 32 P.; 6. des E. Thntzen zu Zissenhaujen, Name Toaft Nr. 34 380, mit 29 P.; 7. des B. Iben zu Wiefens, Name Tippu Nr. 34 411, mit 31 P.; 8. des H. Müller zu Hamburga, Name Schinkel Nr. 33 013, mit 36 P.; 9. des C. Habben, Quansens, und U. Gerdes zu Mlader, Name Thaar Nr. 34 324, mit 40 P.; 10. des Stegr. Josephs zu Jever, Name Trejor Nr. 34 434, mit 30 P.; 11. desjelben, Name Trefas Nr. 34 435, mit 29 P.; 12. des L. Gerdes zu Wiefeler Mlader, Name Tobler Nr. 34 436, mit 30 P.; 13. des T. J. Oltmanns, Gr. Warjen, Name Toofe Nr. 34 437, mit 29 P. — Zurückgeführt wurden 5, abgeführt 7 Stiere.

Handelsteil.

Oldenburg, 9. Sept. Die Durchschnitts der höchsten Tagespreise der Fourage im Monat August d. J. mit einem Aufschlage von fünf vom Hundert in der Stadt Oldenburg haben betragen: für einen Zentner (50 Kar.) guten Hafer 12,18 M., für einen Zentner Heu 4,20 M., für einen Zentner Stroh 3,22 M. Diese Durchschnitts sind maßgebend für die Vergütung der im Herosatum Oldenburg im Monat September d. J. verabreichten Fourage.

Berlin, 12. Septbr. (Alltliche Preisfeststellung der Berliner Produktenbörse. Preise in Mark für 1000 Kgr. frei Berlin netto Kasse.)

	v. Schluß	12.15	1.15	Schluß
Weizen	September	214,75	213,00	—
	Oktober	212,25	210,75	210,25
	Dezember	211,75	211,00	211,00
Roggen	September	176,50	176,25	176,00
	Oktober	—	173,25	173,25
	Dezember	174,50	173,00	173,00
Hafer	September	184,00	—	183,50
	Dezember	179,75	179,00	178,50
Mais	September	148,00	—	—
	Dezember	—	—	—
	Oktober	65,50	—	—
RABBI	Oktober	65,50	—	—
	Dezember	65,90	—	65,20
	Mai	64,40	—	—

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 15. September:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg, Kirchenchor. — Kinderlehre. Kindergottesdienst um 2 Uhr nachmittags. Amtswoche: Pastor Verlage.

Oldorf. Gottesdienst um 10 Uhr.

St. Jooft. Gottesdienst um 10 Uhr.

Baptisten-Kapelle in Jever.

Vormittags 10 Uhr Gottesdienst. Vormittags 11 bis 12 Uhr Sonntagschule. Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst.

Die Standorte des Deutschen Reichsheeres mit Armeeeinteilung und Verzeichnis der Regimenter nach dem Stande vom 1. Oktober 1912. Preis 20 J. Leipzig. K. A. Berger. — Ein kleines, übersichtliches Nachschlagewerk, das alle durch die Neubildung von zwei Armeekorps eingetretenen Veränderungen enthält, auf kleinem Raum außerordentlich viel bietet und durchaus zuverlässig ist.

Trinken Sie „Kornfranck“ mit „Aecht Franck“!

Gibt ein intensiv dunkles Kaffegetränk von sehr feinem und kräftigem Geschmack.

671

Nachrichtliche Anzeigen.

Evangel. Oberlehrerkollegium.

Eine mit Hauptlehrerbefol- dung verbundene Lehrerstelle an der Schule zu Deichhorst, Gemeinde Delmenhorst, ist zu besetzen. Bewerbungen sind bis zum 19. September 1912 einzureichen.

Die Hauptlehrerstelle an der neuen Schule zu Neuenburgerfeld, Gemeinde Neuenburg, ist zu besetzen. Bewerbungen sind bis zum 24. September d. J. einzureichen.

Oldenburg, 9. Sept. 1912.
Calmeyer-Schmedes

Vorstand der Nürtinger-Knipphauser Sietacht.

Jever, 7. Sept. 1912.

Der Sietachtsausschuß hat die nachstehend genannten Personen zu Nebengeschworenen neu- bezw. wiedergewählt. Sie sind vom Vorstande vorchriftsmäßig verpflichtet worden.

- I. Für den Bezirk Heppens: den Landwirt B. Cornelßen in Nürtingen (Heppens)
 - II. Für den Bezirk Rüterfel: Bezirk: Sillenstede u. Accum) den Landwirt August Antons in Stummeldorf.
 - III. Für den Bezirk Schortens: den Landwirt Redlef Heiden in Schooft
- Drost.

Kirchensache.

Kirche zu Middoge.

Sonntag den 15. Sept. 9 1/2 Uhr
Gottesdienst: Pr. Brinkmann, Lettens.

Bermischte Anzeigen.

Waren-Auktion.

Dienstag den 17. und
Mittwoch den 18. Sept. 1912
(nicht Montag u. Dienstag)
jedesmal nachm. 2 Uhr anfgd.

werde ich im Hotel zum Schwarz- Adler öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

Wollstoffe, baumwollene Schürzenstoffe, fertige Bettbezüge, Wolldecken, Barchenddecken, Rockstoffe, Rockbarchende, Kleiderbarchende, Kittelstoffe, baumwollene Sachen, fertige neue Betten, Gardinen, Handtücher, fertige Kittel, Barchendhemden, Unterzeug, Tisch- tücher, Zoppen, Schürzen, Normalhosen, Normalhemden, fertige Anzüge und andere hier nicht benannte Sachen.

Kaufliebhaber werden freund- lichst eingeladen.
Jever. W. Albers.

Herr Landwirt Ulrich Faß in Uttel bei Wittmund läßt

Montag den 16. Sept. c.
nachm. 2 1/2 Uhr

bei seinem Platzgebäude



1 beste neun- jährige schwarze Stammstute, Arabella Nr. 5698, mit Stutfüllen (wieder belegt vom Sigmar);

1 10jähr. Fuchs- stute (frommer Einspänner);



20 Stück
schönes

Hornvieh,

darunter auch Stammvieh:

- 5 zeitmilche Kühe,
- 1 jährige Kuh,
- 1 junge, hochtr. Kuh,
- 1 hochtragendes Beest,
- 4 2 1/2 jährige, diesen Sommer bel. Beester,
- 3 1 1/2 jährige Beester,
- 4 Kuhfälder, davon 3 stammberchtigt,
- 1 9 Mon. alten stammberchtigten Stier,

freiwillig öffentlich auf Zah- lungsfrist verkaufen.

Das Vieh kann auf Wunsch des Käufers unentgeltlich aus- weiden

Wittmund, 29. Aug. 1912.

Fr. Eggers,
Königlicher Auktionator.

S a u s

mit großem Obst- u. Gemüse- garten zu verkaufen, eventuell kann der Garten allein als Bauplatz abgegeben werden.

Stabbenmoor. Joh. Theilen.

Sabe 2 1/2 Matten
Bohnen,
in Godeken lebend, zu verkaufen.
Al-Strüchhausen. G. Jürgens.

Die Erben des Kaufmanns Albert Eilers zu Accum wollen ihre Besitzung daselbst, groß 5 Ar 18 Dam., mit dem gut eingeführten

Kolonial-, Manufaktur- u. Kurzwarengeschäft

zum beliebigen Antritt öffentlich gegen Meistgebot versteigern lassen. Zweiter Termin:

Dienstag, 17. Sept. ds. Js.
nachm. 5 1/2 Uhr

in Frau Bargens Gasthause zu Accum

Käufer werden eingeladen mit dem Bemerken, daß dem bisherigen Inhaber die Kon- zession zum Kleinhandel mit Branntwein usw. zugestanden hat

Sillenstede, 1912 Sept. 12.
Georg Albers, Heinr. Hayen.
amtl. Auktionator

Zum öffentlichen Verlaufe des dem Malermeister A. F. Spaas- mann in Accum gehörenden

Hauses

mit schönem
Obst- u. Gemüsegarten

wird dritter und letzter Termin angelegt auf

Dienstag, 17. Sept. d. Js.,
nachm. 6 Uhr

in Frau Bargens Gasthause zu Accum.

Käufer kann das Malerge- schäft übernehmen. Ein erheb- licher Teil des Kaufpreises kann als verzinsliches Darlehn im Kaufgegenstände stehen bleiben. Käufer werden eingeladen.

Sillenstede, 1912 Sept. 12.
Georg Albers, Heinr. Hayen.
amtl. Aukt.

Frau Organist Harms hier läßt

Mittwoch den 18. Sept. d. J.
nachm. 2 1/2 Uhr anfg.

bei ihrer Wohnung — St. Annenstraße hier — öffentlich meistbietend auf geraume Zah- lungsfrist verkaufen:

- 1 mahagoni Sofa, 6 mahago- ni Polsterstühle, 4 Wiener Stühle, 1 Küchenstuhl, 1 runden mahagoni Esstisch, 1 Phantastisch, 1 Rauchtisch, 1 großen Küchentisch, 2 Bett- stellen mit Matrasen, 3 Garde- robenborten, 1 Singer-Näh- maschine, 1 Waschmaschine, 1 Handteller, 1 Tisch, 3 Spiegel, 1 Halter mit Holz- teller, viele schöne Blumen, 1 Schuhborte, 1 Fußbrett, 1 Hackmesser, 2 Küchensühle, 1 Wandlampe, 1 Küchenwage, sowie einen Posten Brenn- material

Kaufliebhaber werden ein- geladen.
Jever. H. A. Meyer,
amtl. Auktionator.

Modernser Altendich, Sta- tion Garms. Frau Elise Fol- ferts Witwe läßt wegen Auf- gabe ihres landwirtschaftlichen Betriebes bei ihrer Behausung daselbst

Freitag den 27. ds. Mts.
nachm. 3 Uhr begd.

öffentlich meistbietend auf sechs- monatige Zahlungsfrist durch mich versteigern:

9 Haupt Rindvieh:

- 3 zeitmilche Kühe, 1 jährige Kuh (beste Milchkuhe), davon eine Herdbuchkuh, 1 zeitmil- ches 2 1/2 jähriges Herdbuch- Kind, 1 2jähr. gültiges Kind, 2 1 1/2 jähr. dito, 1 1/2 jähr. Bull- kalb;
- 3 Schweine zum Weiterfüt- tern, 9 Gänse, 1 bestes Milch- schaf.

Käufer ladet ein
Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

Pulvermacherei, Station Hohenkirchen. Landwirt Carl Hinrichs läßt

Dienstag d. 24. Sept. d. J.
nachm. 2 Uhr beg.

in und bei seiner Behausung daselbst öffentlich meistbietend auf sechsmonatige Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

6 Pferde:

1 9jähr. schwarze Stute vom Baron, bel. v. Edmund, eingetr. im Oldenb. Stutbuch, 1 5jähr. braune Stute, belegt vom Ganges, 1 Enterstutfüllen vom Ehrenreich, 3 Saug-Pengstfüllen vom Edmund resp. Silber;

36 Haupt bestes Rindvieh:

16 tragende Kühe und drei- jährige Kühe, fast aussch. im Mai belegt von dem Fr.-Stier Sachs, 4 2jährige gültige Kühe, 15 beste Kuh- und Bullfälder, 4 hochtragende Sauen, 15 bis 20 alsdann 5 Wochen alte Ferkel, 50 Gänzer, 25 indische Laufenten, 12 Gänse, 1 Hühnerhaus.

Auf die gute Beschaffenheit des fast ausschließlich im Jever- ländischen Herdbuch eingetra- genen Rindviehbestandes wird aufmerksam gemacht und be- merkt, daß die Tiere bis zum 10. November d. J. unentgelt- lich weiden können.

Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

Serren mit trockenem, sprödem oder dünnem Haar, das zu Kopfschuppen, Juckreiz und

Haar- ausfall

neigt, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 2maliges gründliches Waschen mit Zucker's lombintertem Kräuter-Sham- poon (Pat. 20 Pfg.), möglichst täg- liches kräftiges Einreiben mit Zucker's Original-Kräuter- Haarwasser (Fl. 1.25), außer- dem regelmäßiges Massieren der Kopfhaut mit Zucker's Spezial- Kräuter-Haarnährfett (Dose 60 Pfg.). Grobartige Wirkung, von Taupfenden bestätigt. Sibt bei Carl Breithaupt, Drogerie.

Schreiersort (Gemeinde Wad- dewarden). Landwirt Fritz Griepentker läßt

Montag d. 23. Sept. d. J.
nachm. 2 Uhr beg.

in und bei seiner Behausung daselbst seinen gesamten gut genährten

Rindvieh- bestand,

40 Haupt, als: 11 hochtragd. und zeitmilche Kühe, 7 hochtr. und zeitmilche 2 1/2 jähr. Min- der, 12 1 1/2 jährige Kuh-Min- der, 10 1 1/2 jährige Bull- und Kuhfälder,

öffentlich meistbietend auf öm- natige Zahlungsfrist durch mich verkaufen.

Das fast ausschließlich im Jeverländischen Herdbuche ein- getragene Vieh ist von guter Beschaffenheit, namentlich hat das Jungvieh größtenteils her- vorragende Abstammung.

Bis zum 10. November d. J. kann das Vieh unentgeltlich weiden.

Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

Ihre Viehbestände lassen durch mich öffentlich meistbietend ver- steigern:

Herr Landwirt Fr. Griepen- ker zu Schreiersort Montag den 23. September 1912;

Herr Landwirt Carl Hinrichs zu Pulvermacherei Dienstag den 24. September 1912;

Herr Landwirt Tybmer Jan- sen zu Landeswarfen Dienstag den 8. Oktober 1912.

Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

Ein günstig belegenes

Marchlandgut

zur Größ: von ca. 65 Matten mit gut erhaltenem Bohm- und Wirtschaftsgebäuden und Bän- dereien von guter Bonität, welche zu etwa 2/3 gut im Grünen liegen, habe ich zum beliebigen Antritt unter der Hand zu ver- kaufen.

Hohenkirchen. Hajo Jürgens.
Süße und saure Aepfel.
St. Annentor. C. Claafsen.
Zurlettauben bei d. D.



Unterzeuge,

Rheumatisms-Unterkleidung, Leibbinden, Rückenwärmer, Kniewärmer, Socken u. Strümpfe, empfiehlt

Wilh. Struck.



in großer Auswahl bei
Wilh. Struck.

Sämtliche in Zeitchriften und Zeitungen empfohlene Bücher sowie alle Artikel des Buchhandels sind zu Originalpreisen bei mir zu haben. Prospekte und Kataloge auf Wunsch gratis und franco Jever, Schloßstraße.

Carl Altona,
Buchhandlung.

Baby-Ausstattungen

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl
Herrn. Ernst Peters.

Buttericks
Modenblatt
jeden Monat 1 Heft gratis.
Buttericks Schnittmuster für jedes Kleidungsstück, unbedingt sicher, leichtes Nacharbeiten. In Jever nur durch
A. Mendelsohn.

Paraffinkerzen

empf. billig
Friedr. Gerdes,
vorm. J. & Bruns.

Verkaufe 15 junge Hühner.
Südwest 527. G. Janßen.

Turnverein Eide, Rüsterei.

Sonntag den 22. September findet im Vereinslokal (Fitz Ramken) die Feier des

25. Stiftungsfestes

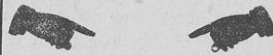
statt, bestehend in turnerischen Auführungen, Theater und nachfolgendem Ball. — Anfang 8 Uhr.

Karten im Vorverkauf 30 Pfg., an der Kasse 40 Pfg.

Es ladet freundl. ein der Verein.

Hofphotograph
Jean Baptiste Feilner,
Jah.: K. Koch.

Aufnahmen finden zu jeder Tageszeit, auch Sonntags den ganzen Tag statt.



Billiger Verkauf in Zigarren.

Gelegenheitskauf

nicht wieder geboten.
570 Kisten zu 4 00, 4, 25, 4, 50 Mk. bei

Wilh. Struck.



Geschäftshaus

J. L. Haake,

Rüsterei,

empfiehlt

eiserne und emaillierte

Kochtöpfe,

emaillierte Wassertessel,

verzinkte Waschtöpfe,

email und

verzinkte Wannen,

email und

verzinkte Eimer,

Waschbretter,

Waschtänder,

Schirmtänder,

Brotmaschinen,

verzinkte

Reform-Kartoffelkörbe,

Obstpfänder,

Mausesfallen,

ferner

verzinkte Kälberjungen.

Gelbe Erbsen

1 Pfd 15 Pfg.
empf. Friedr. Gerdes,
vorm. J. & Bruns

Talg in 10 Pfd.-Kiegeln,

in Qualität, empf. billig
Friedr. Gerdes,
vorm. J. & Bruns.

Ofenlager

von

J. F. Oetken, Neuestraße.

Mein Lager bietet in allen Abteilungen die größte Auswahl bei billiger Preisstellung.

Amerik. Dauerbrandöfen, nur bewährte Systeme, als: Kupperbusch, Loenholt, Riechner usw., hochfein emailliert und vernickelt sowie in Robguß. Kaminöfen in besonders feiner Ausführung. Frische Dauerbrandöfen, transportable Kachelöfen. Regulieröfen mit und ohne Kocheinrichtung.



Kochherde, lackiert sowie weiß und schwarz emailliert.
Kaffeelherde von 50 bis 150 Ltr. Inhalt.



Widingsher Düngemergel.

Lagerort in Westfalen. Hochprozentiger Kalkmergel, raschster Erfolg bei leichteren und mittleren Böden.

Besonders getrocknet, staubfein gemahlen.

Verladung nur in Säcken, daher bequemstes und billigstes Abfahren aus dem Waggon und bestes Verteilen auf dem Acker. Lieferung auch frei auf Land. — Allein zu beziehen durch:

Wilh. Minssen, Jever.

Prima Misburger Kalkmergel,

„ Stüden-Kalk,

„ Thomasmehl, Kainit

Lieferung sehr billig. Man verlange meine Preise.

Jever.

Wilh. Minssen.



Mein Lager bietet die größte Auswahl in

Jagdgewehren,

Kal. 12 und 16,

nur erstklassige Fabrikate unter

Garantie für guten Schuß

zu bekannt billigen Preisen.

Umtausch innerhalb 8 Tagen gestattet.

Ferner empfehle ich:

Flobertgewehre

(6 und 9 Millimeter),

Revolver

sowie

sämtliche Jagdutzenfilien,

Jagdtafchen, Patronentafchen, Patronengürtel, Hundepfeifen, Dressurhalsbänder, Pug- und Lederapparate usw.

Die von ersten Autoritäten des Jagdsports als die vorzüglichsten anerkannt

Rottweiler Jagdpatronen

Kal. 12, 14, 16, 20 zu Fabrikpreisen.

Rauchlos: rot-schwarz.

Rauchschwach: violett.

Schwarzpulver: braun, blau.

Jever.

J. F. Oetken.



Grabdenkmäler

empfiehlt in allen Steinarten

B. Müller,

Jever, beim Friedhof.



Blumenzwiebeln

Schneeglöckchen, Tulpen usw. empfiehlt
Am Markt B. Freimann
Schneeglöckchen auf 1/2 Pfd. billig.

Ein donnerndes Hoch zum 90. Geburtstag

des Herrn

Calmer S. Josephs.
Off he sick woll watt mar lett?
Seine Freunde

Ausfindigerei bei Neu

Sonntag den 15. d. M.

großer Ball.

Es ladet freundlich ein
D. Müntenwar

Bürgerverein Accu

Einladung

zu dem am 15. Septbr. findenden

Sommerfest

Programm:

1 1/2 Uhr Anfang des Adressbuchens und der Belustigung auf dem Schulplatz.

Darauf Umzug durch den Nachher Preisverteilung im Kinderball.

4 Uhr Anfang des Volksfestes

Ball

in beiden Sälen.

Es laden ergebenst ein

G. Bargesen, das Festkomitee
G. Eggers.

Die werten Einwohner Accu werden gebeten, die Schmückung des Ortes fest zu verschönern.

Nachfahrerverein Letten

Abfahrt zum Stiftungsfest

Gohelrichen Sonntag den 15. d. M. pünktlich 1 Uhr nach

Um zahlreiche Beteiligung bittet
der Vorstand

Sander Ho

Sonntag den 15. Sept.

öffentlicher Ball

wozu freundl. einladet

Sander. J. S. Nohl

Segenwader

Biehversicherung

Zur Deckung für 5 Verhältnisse ist eine Anlage

forderlich von 7/10 Pfg. à 18. d. M. im Hause des Unterzeichneten erhoben.

Diese Segung bezieht sich auf den Zeitraum vom 7. Juni

2. Sept. d. J. S. B. Noyter

Segenwader, 10. Sept. 1912

Todesanzeige.

Heute morgen 4 Uhr verschied nach längerem Krankenlager ruhig im Alter von 74 Jahren mein lieber Mann, unser geliebter Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel,

der Proprietär

Meent Remmers,

im 74. Lebensjahre, welches tief betrübt zur Anzeige bringt

Die trauernde Witwe

Margarethe Remmers geb. Meent

nebst Kindern und Angehörigen.

Wittmund, 13. Sept. 1912.

Die Beerdigung findet Dienstag den 17. Sept. nachmittags 3 1/2 Uhr auf dem Friedhofe statt.

Abfahrt vom Sterbehause um 2 Uhr.